

Markus Thomschke schafft die Quali für die Triathlon-Halbdistanz-WM

Beim Ironman 70.3 in Norwegen ist der OSSV-Crack als Zweiter erneut nur knapp am ersten Profisiege vorbeigeschrammt.

06.07.2015 Von Frank Oehl



Beim Rennen in Norwegen konnte Markus Thomschke erneut mit der schnellsten Radzeit aufwarten.

© Finisherpix

OSSV-Triathlet Markus Thomschke ist in Topform. Beim Ironman Norway auf der Halbdistanz über 1,9 km Schwimmen, 90 km Radfahren und 21,1 km Laufen verpasste der Friedersdorfer seinen ersten Profisiege nur ganz knapp. In der absoluten Weltklassezeit von 3:53:24 belegte er hinter dem Briten Ritchie Nicholls (3:52:03) und vor dem Österreicher Paul Reitmayr wie schon beim IM 70.3 in England einen starken zweiten Platz. Damit hat der 31-Jährige auch die Profi-Quali für die Ende August im österreichischen Zell am See stattfindende 70.3-WM in der Tasche.

Markus kam in Haugesund nach 24:39 Minuten als Zehnter praktisch am Ende der ersten Schwimmgruppe aus dem Wasser, was ihm als guten Radfahrer natürlich eine prima Ausgangsposition verschaffte. „Es lief erneut sehr gut auf dem Rad“, sagte Markus nach dem Rennen. Wie schon in England hatte er am Ende mit einem 42er Schnitt die mit Abstand beste Radzeit, die auch ein neuer Streckenrekord ist, und konnte so berechtigt den ersten Sieg als Profi-Triathlet anpeilen.

Ganz stark unterwegs

Nicholls, der anders als Markus deutlich kraftsparender in einer Verfolger-Radgruppe unterwegs war, erwies sich aber als der bekannt schnelle Läufer, der früher auch schon mal Jan Frodeno die Hacken gezeigt hatte. Nicholls war beim Halbmarathon mehr als sieben Minuten schneller als Markus, der aber in 1:16:39 ebenfalls ganz stark unterwegs war. Das Rennen in Norwegen fand übrigens unter ganz anderen klimatischen Bedingungen als zum Beispiel am Sonntag die EM auf der Langdistanz in Frankfurt statt, die ein überragender Frodeno für sich entschied. Luft und Wasser grüßten mit jeweils 17 Grad eher schon herbstlich, wie Markus Manager und Freund Ingo Gabriel am Sonntag nach dem Rennen mailte.

Mit seinen beiden Podestplätzen in Folge hat Markus mit Platz 34 im Ranking der mehr als 500 gelisteten Profi-Triathleten die Quali für die WM in Zell am See gleich im ersten Anlauf geschafft. Die ersten 40 der 50 begehrten WM Plätze wurden noch am Sonntag vergeben. Damit ist jetzt schon bewiesen, dass es nach der schwierigen Saison 2014 richtig war, zunächst einen Schritt zurück und danach zwei Schritte nach vorn zu machen. Gabriel: „Wir haben uns auf die Mitteldistanz konzentriert, um eine perfekte Grundlage für die immer schneller werdenden Rennen auf der Langdistanz anzutrainieren.“

Immer schneller geworden

Auch die möglichen kürzeren Abstände zwischen den Rennen waren eine neue, interessante Erfahrung. Markus hat innerhalb weniger Wochen gleich drei 70.3-Wettkämpfe mit Erfolg bestritten und ist dabei immer schneller geworden. Das könnte sich auch in der Quali-Kampagne für Hawaii 2016 als wichtiger Fingerzeig erweisen. Bei der Mitteldistanz-WM in Zell am See werden die ersten Punkte auch für die Langstrecke vergeben. Zwei Wochen danach visiert Markus Mitte September die erste Langdistanz dieses Jahres in Wales an. „Hier hat Markus bislang immer gute Erfahrungen gemacht“, so Gabriel.

Wichtig für den Kopf

Markus selbst zeigte sich am Sonntag sehr zufrieden über seine sportliche Entwicklung. „Es freut mich vor allem, dass die Abstände beim Schwimmen nach vorn immer kürzer werden.“ Dies war jahrelang seine schwierigste Disziplin gewesen, aber mittlerweile zahlt sich das intensive Training an der Seite von André Jost, dem bislang besten Schwimmer der OSSV-Triathlonabteilung, aus. Markus: „Die Wochen der Anspannung sind endlich vorbei, und die letzten Rennen waren sehr wichtige Erfolge für den Kopf gewesen.“ Schließlich trainiere man sehr umfangreich und bekomme erst nach solchen Rennen einen

Rückschluss auf die Leistung. „Jetzt heißt es erst einmal durchatmen und sich dann auf die nächsten Rennen vorbereiten.“ Der OSSV-Crack bedankt sich bei allen Unterstützern und Sponsoren – am nächsten Wochenende sogar bei einer „gemeinsamen Trainingseinheit“, wie man hört.

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/markus-thomschke-schafft-die-quali-fuer-die-triathlon-halbdistanz-wm-3142365.html>
